

Rauchausbruch im Brennerbasistunnel: 50 Arbeiter in Sicherheit gebracht!

Im Brennerbasistunnel kam es zu einem Vorfall mit der Tunnelbohrmaschine „Olga“, wodurch 50 Arbeiter evakuiert wurden. Ursachenuntersuchung läuft.



Brennerbasistunnel, Österreich - Am Freitagmorgen, dem 2. Mai 2025, kam es im Brennerbasistunnel (BBT) zu einem besorgniserregenden Vorfall. Die Tunnelbohrmaschine „Olga“ erzeugte Rauch, was zur sofortigen Evakuierung von 50 Arbeitern führte. Die Arbeiten im Tunnel wurden umgehend pausiert, um die Sicherheit der Angestellten zu gewährleisten. Überraschenderweise gab es keine Verletzten, aber die Ursache der Rauchentwicklung wird zurzeit untersucht und konnte zunächst an einem Hydraulikaggregat festgestellt werden. Dieser Vorfall wirft ein Licht auf die bestehenden Sicherheitsbedenken im Tunnelbetrieb.

Der Vorfall erinnert nicht zuletzt an eine Serie tragischer Unfälle,

die im Brennerbasistunnel in den vergangenen Wochen stattfanden. So wurde Ende März ein Arbeiter von einem Schwerfahrzeug überrollt und starb tragisch. Zudem gab es in den Tagen vorher weitere Unfälle, die einen Mann schwer am Kopf und einen anderen durch einen herabfallenden Stein verletzten. Die Ereignisse zeigen, dass es im Tunnelbetrieb dringenden Handlungsbedarf zur Erhöhung der Sicherheit gibt.

Sicherheitsanalysen und Methodik

Vor dem Hintergrund solcher Vorfälle ist die Frage der Sicherheit in Straßentunneln von enormer Bedeutung. Eine Sicherheitsbewertung basiert auf Festlegungen aus dem Jahr 2009, die nicht mehr den aktuellen Stand der Technik entsprechen. Laut der **Bundesanstalt für Straßenwesen** (BASt) sind wissenschaftliche und praktische Erkenntnisse der letzten Jahre eine Grundlage, um die bestehenden Methoden anzupassen. Die BASt beauftragte ILF Consulting Engineers Austria GmbH, neue Vorschläge zur Erhöhung der Sicherheit in Straßentunneln zu erarbeiten.

Ein wichtiger Teil dieser Untersuchung besteht darin, relevante Einflussfaktoren basierend auf aktuellen statistischen Daten und Unfallkennzahlen zu identifizieren. Die bisherigen Eingangsparameter und Annahmen der Methodik werden in Frage gestellt und müssen an die Gegebenheiten der heutigen Zeit angepasst werden. Hierzu zählen unter anderem die Berücksichtigung unberücksichtigter Parameter wie Geschwindigkeitseinflüsse und differenzierte Brandentwicklungsraten.

Die Notwendigkeit für Veränderungen

Die Untersuchungsergebnisse zeigen, dass eine zeitnahe Implementierung dieser neuen Erkenntnisse in die Regelwerke angestrebt wird. Für die Erstellung eines Referenztunnels werden einige Parameter aktualisiert und neu definiert. Darüber hinaus wird der Fokus auf detaillierte Brandkurven sowie

realitätsnahe Abbildungen von Rettungsvorgängen gelegt. Die Notwendigkeit, alle relevanten Parameter in zukünftigen risikoanalytischen Verfahren zu berücksichtigen, ist offensichtlich, besonders nach den jüngsten Vorfällen im Brennerbasistunnel.

Weitere Informationen über die Sicherheitslage im Brennerbasistunnel und die damit verbundenen Herausforderungen finden sich auch auf **ORF Tirol**, wo die Konsequenzen der Vorfälle und die Reaktionen der Fachkräfte beleuchtet werden. Die Situation ist ein deutliches Zeichen dafür, dass die Sicherheit in Tunneln mehr Aufmerksamkeit und Prävention benötigt, um weitere tragische Unfälle zu verhindern.

Details	
Ort	Brennerbasistunnel, Österreich
Quellen	• www.krone.at • tirol.orf.at • www.bast.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at